

## Auszeichnung. Die Sieger



Österreichs bester Familienbetrieb 2014 ist gekürt: Tiger Coatings aus Wels (v.li.): Spänglerbank-Vorstand **Helmut Gerlich**, **Peter Capellmann** und **Elisabeth Berghofer** (Tiger) sowie Familienministerin **Sophie Karmasin**



Vorarlbergs Sieger Rala Hygiene (v.li.): WirtschaftsBlatt-Boss **Michael Tillian**, die Rala-Chefs **Ingo** und **Raimund Lampert**



In Tirol top: Bodner Bau. WU-Vizerektorin **Regina Prehofer** (re.) gratuliert **Sandra** und **Thomas Bodner**

# Das sind die besten Familienbetriebe

Das WirtschaftsBlatt und seine Partner, das Bankhaus Spängler, die BDO Austria und die Österreichische Notariatskammer, haben Dienstagabend die besten Familienunternehmen Österreichs ausgezeichnet. Fast 200 Gäste kamen zur großen Gala und applaudierten den Siegern im Kursalon Wien.



Kotanyi ist Bester in Niederösterreich: **Michaela** und **Erwin Kotanyi** mit BDO-Partner **Hans Peter Hoffmann** (li.)



Die Café-Landmann-Familie ist top in Wien (v.li.): Notare-Präsident **Ludwig Bittner**, **Irmgard** und **Anita Querfeld**, **Andrea Winkler**, **Berndt Querfeld** und WKW-Präsidentin **Brigitte Jank**



GAW Group - Sieger in der Steiermark: KSV-Vorstand **Johannes Nejedlik** (li.) zeichnet **Robert Assl-Pildner-Steinburg** und **Nina Pildner-Steinburg** aus



Burgenlands Sieger ist Wolf Nudeln: BDO-Partner **Andreas Thürridl** (li.) mit Wolf-Betriebsleiter **Peter Kirchmayr**



Die Meissls sind die besten Salzburger (v.li.): **Johann** und **Renate Meissl**, **Simone** und **Hermine Meissl** mit Gratulanten **Werner G. Zenz**, Spänglerbank-Vorstand



Der beste Kärntner Betrieb ist Leeb Balkone (v.li.): **Franz** und **Erika Leeb**, **Markus** und **Roswitha Leeb** mit dem Auszeichner, Notar **Markus Kaspar**



**H**ermine Meissl ist Unternehmerin mit Leib und Seele. Schon mit 22 Jahren hat sie zu Hause in Pfarrwerfen begonnen – in der Zeit, als ihre Eltern, Johann und Renate Meissl, Ende der 1980er-Jahre den aufgebauten Schlossereibetrieb in eine Produktion von Schirm-Bars für die Freiluftgastronomie umwandelten.

Frau kann man so etwas ja nicht tun“, sagt sie. „Ich glaube, er wollte das nur nicht, weil es sehr schwer ist für eine Frau, überhaupt wenn du keine Technikerin bist. Das ist ja nicht gerade so ein Spaziergang.“ Doch die kaufmännisch ausgebildete Tochter hat sich mit viel Fleiß und Charme in der Schirm-Branche behauptet – und mit ihrer Ent-

len Ländern. Der Exportanteil liegt bei fast 60 Prozent. Eine Distribution hat Meissl in den USA. „Sonst verkaufen wir alles selbst“, sagt sie. Der Umsatz liegt knapp unter zehn Millionen €. Meissls wertvollstes Kapital sind die 55 Mitarbeiter. „Ich sag’ immer: Mein Erfolg, das sind die Mitarbeiter – ohne die geht es nicht.“ Ein Familienbetrieb sei schon sehr speziell. „Und bei uns menschelt es sehr, dadurch, dass viele Mitarbeiter schon so lange da sind.“ Das Betriebsklima ist locker und sehr leger – wie es halt im Pongau üblich sei.

Mit dem Generationswechsel bei Meissl hat sich über die Zeit auch die interne Ausrichtung ein leicht geändert: „Vorher hat ein bisschen ein patriarchalischer Stil geherrscht“, meint Hermine Meissl. „Das dann zu ändern, ist für mich gar nicht anders möglich gewesen – ich bin, wie ich bin, und kann mich auch nicht verstellen.“

Die Veränderung war für die Chefin auch ein Zeit-Thema: „Mein Vater war Pionier. Das hat es damals gebraucht und war wahrscheinlich sogar dringend notwendig, damit das Geschäft überhaupt so wachsen konnte.“

**KAPITAL.** Obwohl der heute 76-jährige Gründer schon viele Jahre in Pension ist, zehrt das Familienunternehmen noch immer von seinem Pioniergeist und seinen vielen Ideen. „Die Grundkomponenten an den Schirmen sind alle von ihm. „Die hat alle mein Vater auf seinem Zeichenbrett entwickelt.“

# Mit Schirm und Charme

**SIEGER SALZBURG.** Hermine Meissl stellt im Pongau erfolgreich Groß-Schirm-Systeme für die Freiluftgastronomie her. VON HANS PLEININGER

„Ich habe wirklich von der Pike auf angefangen.“ Im Büro habe sie Erlagscheine ausgefüllt. „Alles, was man so tut in einem kleinen Betrieb. Wir waren damals höchstens zehn Leute, alles zusammen.“ Durch die Weiterentwicklung der Schirme als Kombination mit Bar und Windwand rundherum sei dann der Durchbruch gekommen. „Ab da ist es schlagartig rundgegangen“, erinnert sich Meissl.

Seit 24 Jahren arbeitet Meissl im Pongauer Familienbetrieb, den sie seit 14 Jahren auch leitet. Chefin zu werden, war aber nicht ganz leicht. Denn für ihren Vater und Gründer war das gar nicht so das Thema. „Denn das ist ja unmöglich. Als

geschlossenheit: „Ich wollte es immer machen.“

Ihre Schirme verkauft Meissl heute weltweit: von drei Metern Durchmesser, wie die kleinsten, bis zum größten Schirm, der 16 Meter Durchmesser hat und eine Fläche von 200 Quadratmetern überdacht. Meissl: „Wir bieten keine Massenware. Es wird immer individuell gefertigt für jeden Kundenwunsch.“ Und der große Vorteil ist: „Unsere Schirm-Systeme sind an kein Fundament gebunden.“ Sie halten aber hohe Belastung aus. „Unser Produkt hält fast zu lange“, sagt Meissl und lacht: „Wir haben ganz selten Folgeaufträge.“

Mit seiner Qualität punktet Salzburgs bester Familienbetrieb in vie-

## J. MEISSL GMBH



» Unser Produkt hält fast zu lange. Wir haben ganz selten Folgeaufträge

Hermine Meissl, Eigentümerin

IM DETAIL

**Umsatz:**  
9,2 Millionen €  
**Mitarbeiter:**  
49  
**2. Generation**



*Hermine Meissl.  
Ist seit 14 Jahren  
Chefin des er-  
folgreichen Pon-  
gauer Schirm-  
herstellers Meissl*